

Rathaus



www.trier.de

Wochenzeitung

Mammutprojekt der
Tufa: Über 150
Personen wirken bei
Jazzoper mit **Seite 4**



Dienstleistungen von
Einzelbehörden unter
Städtisches Bürgeramt
Jahren erstmals seine l

20. Jahrgang, Nummer 43/44

Mit amtliche

... KEINE ... ER-

Eltern die Anmeldung

Die Tufa als Gesamtkunstwerk

Alternatives Kulturzentrum feiert seinen 30. Geburtstag mit der Jazzoper „Blue Sheets“ im Walzwerk

Mit einem künstlerischen Mammutprojekt feiert die Tufa ihren 30. Geburtstag: Mehr als 150 Mitwirkende werden bei der Jazzoper „Blue Sheets“ auf der Bühne stehen. Die Musik hat Nils Thoma vom Jazzclub Trier eigens für dieses Werk komponiert. Die Uraufführung ist am 7. November im Walzwerk Kürenz.

TUFA

„Blue Sheets“ – das sind die blauen

Briefe, also die Entlassungspapiere, die die Arbeiter einer Textilfabrik von den Eigentümern bekommen. Die lassen sich das nicht gefallen und besetzen kurzerhand den Betrieb. Ausgelöst wird dieser Konflikt in dem Libretto von Stefan Bastians durch einen vermeidbaren Arbeitsunfall. Am Schicksal des Opfers und dessen Familie entzweien sich sowohl die Arbeiter und Kunden als auch die Manager und Aktionäre der Fabrik. Dass die Jazzoper mit technischer Unterstützung des Theaters Trier in einer Fabrikhalle des ehemaligen Walzwerks Kürenz über die Bühne geht, lässt bei diesem Sujet auf eine sehr authentische Atmosphäre hoffen.

Die Bezüge der Handlung zur Tufa sind vielfältig: Schließlich residiert das Kultur- und Kommunikationszentrum seit seiner Gründung im November 1985 im früheren Gebäude der Tuchfabrik Weber. „Blue Sheets“ steht auch für die Farbe Blau im Tufa-Schriftzug, mit dem die von Blaufärberei und Textilindustrie geprägte Geschichte ihres Standorts am Weberbach aufgegriffen wird. Hauptsponsor der Produktion ist passenderweise das Trierer Familienunternehmen „Zur Blauen Hand“, dessen Firmengeschichte eng mit der Tuchfabrik Weber verbunden ist.



Betriebsorchester. Musiker proben für die Tufa-Jubiläumsproduktion „Blue Sheets“ im ungewohnten Fabrikhalle des Walzwerks.

Worin unterscheidet sich die Jazzoper „Blue Sheets“ von einem Musical? „Es ist ein von Anfang bis Ende durchkomponiertes Werk, ohne gesprochene Dialoge“, erläutert Autor Stefan Bastians, der gleichzeitig die Regie führt. Nils Thomas Musik führt durch die Geschichte des Jazz von den Anfängen in der Straßenmusik über Bebop bis Cool Jazz, von Neotraditionalismus bis zu den modernsten Formen von Jazz-Rap und Hip-Hop.

Auf die Bühne gebracht wird der Stilmix von professionellen Künstlern und Laien: Mit dabei sind der Jazz- & Popchor Trier (Arbeiterchor), das Klangvolk aus Tawern (Chor der Aktionäre), das Orchester des Musikver-

eins Lyra Tawern, die Bigband Rhythm & Swing und eine neunköpfige Combo des Jazzclubs Trier. Die Sologesangsparts übernehmen Susanne Ekberg, Christopher Ryan, Petra Bungert, Ralph Brauner, Christine Reles und Nadine Woog. Für Dirigent Jürgen Theune geht es in den Proben zunächst darum, diesen heterogenen Klangkörper zu einer Einheit zu formen. Ein weiteres tragendes Element der Aufführung neben Musik, Gesang, Schauspiel und Bühnenbild sind die Tanzchoreographien von Reveriano Camil. „Blue Sheets ist ein ideales Tufa-Projekt, weil es die ganze Vielfalt unseres Hauses zeigt, bis hin zur inklusiven Theatergruppe com guck“,

erklärt Geschäftsführer. „Die Jazzoper ist ein kulturelles Ereignis, das sich aber nicht auf das Publikum richtet.“

i „Blue Sheets“ ist ein Musical von Stefan Bastians. Idee und Regie: Nils Thoma. Regie: Jürgen Theune. Uraufführung: Sonntag, 7. November, im Walzwerk Kürenz, Brühbach. Termine: Sonntag, 7. November, 19.30 Uhr, und Samstag, 8. November, 19.30 Uhr. Vorverkauf: Ticket-Region Trier. Internet: www.ticket-region-trier.de

Die Tufa als Gesamtkunstwerk

Das Kulturzentrum feiert seinen 30. Geburtstag mit der Jazzoper „Blue Sheets“ im Walzwerk Kürenz

„Künstlerischen Mament die Tufa ihren 30. Mehr als 150 Mitwirn bei der Jazzoper auf der Bühne steisik hat Nils Thoma Trier eigens für dieponiert. Die Uraufm 7. November imrenz.“

FA „Blue Sheets“ – das sind die blauen Entlassungspapiere, einer Textilfabrik von ernen bekommen. Die nicht gefallen und beand den Betrieb. Auseser Konflikt in dem Stefan Bastians durchbaren Arbeitsunfall. des Opfers und dessen eien sich sowohl die Kunden als auch die Aktionäre der Fabrik. oper mit technischer des Theaters Trier in alle des ehemaligen ärenz über die Bühne diesem Sujet auf eine che Atmosphäre hof-

der Handlung zur Tufa e Schließlich residiert i Kommunikationszen- Gründung im Novemrüheren Gebäude der eber. „Blue Sheets“ die Farbe Blau im Tu- mit dem die von Blau- textilindustrie geprägte es Standorts am Weber- en wird. Hauptsponsor ist passenderweise das enunternehmen „Zur“, dessen Firmenge- mit der Tuchfabrik We- ist.



Betriebsorchester. Musiker proben für die Tufa-Jubiläumsproduktion „Blue Sheets“ im ungewohnten Ambiente einer Fabrikhalle des Walzwerks. Foto: Presseamt

Worin unterscheidet sich die Jazzoper „Blue Sheets“ von einem Musical? „Es ist ein von Anfang bis Ende durchkomponiertes Werk, ohne gesprochene Dialoge“, erläutert Autor Stefan Bastians, der gleichzeitig die Regie führt. Nils Thomas Musik führt durch die Geschichte des Jazz von den Anfängen in der Straßenmusik über Bebop bis Cool Jazz, von Neotraditionalismus bis zu den modernsten Formen von Jazz-Rap und Hip-Hop.

Auf die Bühne gebracht wird der Stilmix von professionellen Künstlern und Laien: Mit dabei sind der Jazz- & Popchor Trier (Arbeiterchor), das Klangvolk aus Tawern (Chor der Aktionäre), das Orchester des Musikver-

eins Lyra Tawern, die Bigband Rhythm & Swing und eine neunköpfige Combo des Jazzclubs Trier. Die Sologesangsparts übernehmen Susanne Ekberg, Christopher Ryan, Petra Bungert, Ralph Brauner, Christine Reles und Nadine Woog. Für Dirigent Jürgen Theune geht es in den Proben zunächst darum, diesen heterogenen Klangkörper zu einer Einheit zu formen. Ein weiteres tragendes Element der Aufführung neben Musik, Gesang, Schauspiel und Bühnenbild sind die Tanzchoreographien von Reveriano Camil. „Blue Sheets ist ein ideales Tufa-Projekt, weil es die ganze Vielfalt unseres Hauses zeigt, bis hin zur inklusiven Theatergruppe com guck“,

erklärt Geschäftsführerin Teneka Beckers. „Die Jazzoper ist ein neues Genre, also ein künstlerisches Experiment, das sich aber an ein breites Publikum richtet.“

i „Blue Sheets“ – Jazzoper von Stefan Bastians. Idee und Musik: Nils Thoma. Regie: Stefan Bastians. Dirigent: Jürgen Theune. Premiere: Samstag, 7. November, 19.30 Uhr, im Walzwerk Kürenz, Brühlstraße 14. Weitere Termine: Sonntag, 8., Dienstag, 10., Freitag, 27., und Samstag, 28. November, jeweils 19.30 Uhr (Einlass: 18 Uhr). Vorverkauf: Theaterkasse, Verbund Ticket-Regional und online unter: www.ticket-regional.de.